

FÜR EINE KULTUR DER SENSIBILITÄT GEGENÜBER ALLEN ARTEN VON MISSBRAUCH



Handlungsleitfaden bei (Verdacht von) sexualisierter Gewalt und übergriffigem Verhalten im Bereich der Arbeit der Christusträger

GRUNDSÄTZLICH GILT:

- *Nicht überstürzt handeln, Zeit lassen, Ruhe bewahren.*
- *Sofort und unmittelbar nach der Information/der Beobachtung aufschreiben, was ich mitbekommen habe und ein Gesprächsprotokoll anfertigen, möglichst in wörtlicher Rede (Original-Ton) mit Datum und Uhrzeit, Unterschrift.*
- *Kontaktaufnahme mit einer unabhängigen Fachperson oder Vertrauensperson der Christusträger (siehe unten).*

WENN...

... Betroffene das Gespräch suchen:

- Der betroffenen Person zuhören, Glauben schenken, ihre Gefühle achten und ihr wertschätzend begegnen.
- Keine tiefergehenden Nachfragen in Bezug auf das Erlebte stellen. Stattdessen: die Person normal behandeln, Zeit haben.
- Verlässliche Absprachen mit Betroffenen über das weitere Vorgehen treffen. Kontaktdaten erfragen.
- Möglichst gemeinsam oder in Absprache mit der/dem Betroffenen Kontakt mit einer Fachperson bzw. einer Vertrauensperson aufnehmen. Die betroffene Person weiterhin informieren und einbeziehen. Nichts versprechen, was nicht gehalten werden kann.
- Keine Konfrontationsgespräche mit der/dem mutmaßlichen Täter/-in führen; das den Vertrauens- bzw. Fachpersonen überlassen.

... ich mir unsicher bin:

- Auch wenn es noch keinen gefestigten Verdacht gibt, z. B. durch eine Beobachtung, kann es sinnvoll sein, die eigenen Eindrücke mit einer Vertrauens- oder Fachperson besprechen. Dabei gilt es auf Vertraulichkeit zu achten und gleichzeitig ist es wichtig Situationen zu besprechen, damit Beobachtungen über längere Zeit zusammengetragen werden können und so ein klareres Bild entsteht.

... gegen mich der Vorwurf einer sexualisierten Gewalttat erhoben wird:

- Nicht überstürzt handeln, Ruhe bewahren. Überlegen, worauf der Vorwurf beruhen könnte.
- Nicht abwarten in dem Glauben, die Angelegenheit werde sich von selbst erledigen – stattdessen Kontakt mit der Ombudsstelle aufnehmen oder eine Vertrauensperson zu Rate ziehen.

... sich eine akute Notfallsituation mit Gefahr für Leib und Leben ereignet:

- Die entsprechenden Stellen wie notärztliches Fachpersonal, Polizei und/oder Jugendamt einschalten. Dafür umgehend eine Vertrauensperson der Christusträger informieren.

Verhalten gegenüber Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen ...) sowie in digitalen Netzwerken:

- Immer beachten: Mutmaßliche Opfer und Verdächtige haben ein Recht auf Schutz!
- Auskünfte und Stellungnahmen sind Angelegenheit der Leitung der Christusträger.
- Wir wollen Transparenz aber auch Personenschutz.

Alle der folgenden Personen sind ansprechbereit:

Vertrauenspersonen der Christusträger:

in Triefenstein: Bruder Markus (09395 / 777 104), Bruder Christian (09395 / 777 160), Doro Bäcker (0176 / 99 29 78 63)
in Ralligen: Prior Bruder Gerd Maier (gerd@christustraeger.org), Br. Thomas Dürr: (thomas@christustraeger.org)

Fachpersonen, die unabhängig von den Christusträgern sind:

Präventionsbeauftragte der Christusträger für Triefenstein: Judith Grosser (+ 49 173 / 45 88 557)

für Ralligen: Cornelia Lenoir-Jaggi (cornelia.lenoir@hin.ch +41 79 301 38 72)

Ansprechstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern: ansprechstellesg@elkb.de

Fachpersonen, die derzeit zur externen Ombudsstelle der Christusträger gehören:

Frau Dr. Paeth (c.paeth@recollectio-haus.de), Frau Dr. Bauer (bauerbme@web.de)

Die Vertrauenspersonen der Ombudsstelle und Ansprechstelle der Landeskirche vermitteln gegebenenfalls Unterstützung durch Fachpersonen zur Begleitung und Aufarbeitung.